

BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/48-Parl/93

Wien, 2. Juli 1993

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

Parlament  
1017 Wien

4404 IAB

1993-07-05

zu 4480 W

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4780/J-NR/93, betreffend der Unterbringung des Zweisprachigen Bundesgymnasiums/Dvojezicna savezna gimnazija in Oberwart/Felsöör/Borta, die die Abgeordneten Terezija Stoisits und FreundInnen am 6. Mai 1993 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Welche Vorkehrungen wurden seitens des Unterrichtsministeriums getroffen, um zu verhindern, daß das Zweisprachige Gymnasium/Dvojezicna savezna gimnazija in Oberwart/Felsöör/Borta ab 1995 im wahrsten Sinne des Wortes auf der Straße steht?
2. Weshalb konnte im vergangenen Jahr keine Lösung für dieses akute Problem gefunden werden?
3. Bis wann streben Sie eine Lösung der Raumfrage an?
4. Mit welchen Partnern wurde bis jetzt verhandelt, um geeignete Räumlichkeiten für das Zweisprachige Gymnasium/Dvojezicna savezna gimnazija anzukaufen bzw. anzumieten?
5. Ist eventuell an einen Schulneubau gedacht, falls keine geeigneten Räumlichkeiten übernommen werden können?
  - a) wenn ja, wann soll mit diesem Schulneubau begonnen werden?
  - b) können Sie sicherstellen, daß ein Schulneubau bis 1995 bezugsfertig wäre?

- 2 -

6. Wird Ihnen, sehr geehrter Herr Minister, regelmäßig über den aktuellen Stand der Aktivitäten der Beamten Ihres Hauses zur Lösung dieses akuten Problems berichtet?
7. Sind Ihrer Meinung nach negative Auswirkungen auf die Zahl der Anmeldungen am zweisprachigen Gymnasium/Dvojezicna savezna gimnazija zu befürchten, wenn in der Öffentlichkeit der Eindruck entsteht, daß sich das Unterrichtsministerium überhaupt nicht um die Unterbringung der Schule kümmert und wegen der ungelösten Standortfrage ernsthafte Gefahr für den Weiterbestand der Schule besteht?
8. Wie wollen Sie derartige Auswirkungen hintanhalten?

Antwort:

Zu Ihrer schriftlichen Anfrage vom 6. Mai 1993 möchte ich nochmals festhalten, daß ich mich voll und ganz zur Gründung des zweisprachigen Bundesgymnasiums in Oberwart bekenne und sämtliche Vorkehrungen zu einer geeigneten Unterbringung und optimalen Entwicklung dieser Schule vom Unterrichtsministerium im steten Einvernehmen mit dem Land Burgenland und der Stadtgemeinde Oberwart getroffen werden.

In diesem Sinne wurde auch für das Schuljahr 1993/94 entgegen den für andere Schulen geltenden Bestimmungen beschlossen, im Interesse der Minderheitenförderung trotz der enttäuschend geringen Anmeldezahlen auch die ersten Klassen mit je einem kroatischen und ungarischen Zug zu führen.

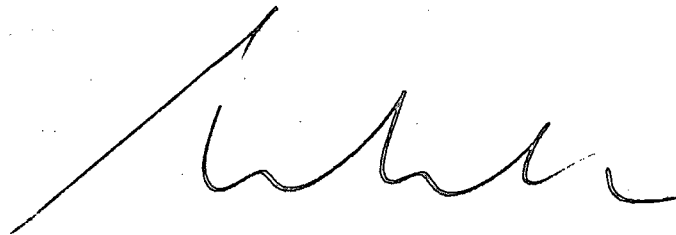
Mit den mitbefaßten Gebietskörperschaften wird deshalb auch über eine sinnvolle und vertretbare und der Bedeutung der Minderheiten entsprechende endgültige Unterbringung in einem eigenen Gebäude, allenfalls im Zusammenhang mit einem Kulturzentrum für die Minderheiten, verhandelt.

- 3 -

Ich bitte aber um Verständnis, daß große bauliche Investitionen, wie sie für eine solche Schule notwendig sind und die vom Bund auch verantwortet werden müssen, auf einen Zeitraum von mehreren Generationen wirksam sind und daher wohl überlegt werden müssen. Diese Überlegungen beziehen sich nicht nur auf den Standort, sondern auch auf die Größe der Investition.

Ich kann Ihnen jedenfalls versichern, daß das zweisprachige Gymnasium in Oberwart eine außergewöhnliche Unterstützung und Förderung von allen beteiligten Stellen erfährt und Ihre Annahme, daß für diese Schule, wann auch immer, keine Unterkunft vorhanden wäre, jeglicher Grundlage entbehrt.

Ich kann Ihnen auch versichern, daß es keinerlei Informationsmängel zwischen meinen zuständigen Beamten und mir bei der Lösung von Fragen im Zusammenhang mit dem zweisprachigen Gymnasium in Oberwart gibt.

A handwritten signature in black ink, consisting of a long diagonal stroke followed by several loops and a final horizontal stroke.